

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITLUPE

August / September 1991, 69. Jahrgang, Nr. 4



Foto: Peter Schnetz

Kultur: «Les âges – ein Lebenstanz»

Ballett mit jungen und alten Tänzerinnen und Tänzern

Titelbild: Les âges – ein Lebenstanz:

In Basel fand in der Kulturwerkstatt ein Ballett statt, in dem verschiedene Lebensalter dargestellt wurden. Die 72jährige ehemalige Primaballerina Nika Milanowa-Pastoor tanzte ebenfalls mit.

Medizin: Das Gespräch mit dem Arzt

Rätsel:

Erinnern Sie sich noch?

Bücher

48

Partnerschaft ohne Trauschein nur mit Vertrag

50

Denkzeit

53

Ratgeber:

Rund ums Geld

54

Die Bank gibt Auskunft

57

Generationenfragen

58

AHV

60

Recht

62

Medizin

63

Wohnen:

Einst Hotel – heute individuelle Alterswohnungen

Liebe Redaktion

65

Pro Senectute Aktuell

66

Unterwegs notiert

Zur Diskussion gestellt:

Gedanken über das Wort «alt»

74

Report:

Schnupperlehre bei Pro Senectute Waadt

Lesermeinungen zu

Haben Sie nichts mehr zu sagen

76

Bildung:

Amerikanische Senioren lernen die Schweiz kennen

Leute wie wir:

84

Trudy Huser

Wenn ich wieder auf die Welt käme, würde ich wieder Musik machen

84

Mosaik

Interview mit Polo Hofer:

Gedichte

«Ich nehme meine

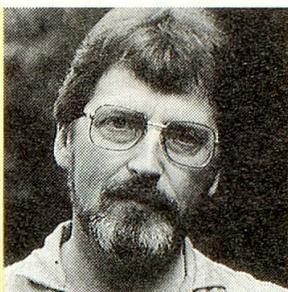
Vor einem halben Jahrhundert

Aussage zurück!»

Impressum, Coupons

89

91



Selbstbewusster werden!

In ganz Europa wird die ältere Generation vor allem als Last empfunden, als eine Gruppe von Menschen, für die gesorgt werden muss und die vor allem Leistungen in Anspruch nimmt. Entstehen konnte dieses Bild, weil in unserer Leistungsgesellschaft der Mensch bloss nach seiner «Produktivität» bewertet wird.

Eine Korrektur dieses Altersbildes sei dringend nötig, wurde kürzlich am Eurag-Kongress gefordert (Eurag: Bund für die ältere Generation Europas, siehe Seiten 66/67).

Denn: Ältere Menschen erbringen und schaffen viele ideelle und materielle Werte, die, müsste man sie durch die öffentliche Hand abgelten oder als Erwerbstätigkeit bezahlen, in Milliardenhöhe zu Buche schlagen würden. Beispiele? Die Beaufsichtigung der Enkel, die Pflege älterer, kranker und behinderter Menschen, die freiwilligen und ehrenamtlichen sozialen Tätigkeiten.

Das Vorurteil gegen das Alter abzubauen, wird sehr schwierig werden.

Doch: Immer, wenn legitime Rechte einer Gruppe von der Gesellschaft nicht wahrgenommen werden, werden diese Gruppen aktiv und fordern ihre Rechte. Die Gesellschaft wird sich deshalb europaweit daran gewöhnen müssen, dass nicht nur die Jungen, sondern auch die Alten aufmüpfiger werden.

Franz Kliché